

Eine tiefe Frage des Glaubens

Ausverkauft: Bach, Jazz und theologische Reflexion in der Martinskirche

VON GEORG PEPL

Kassel – Viel geboten bekam das Publikum beim Finale der Reihe „Bach im Spiegel“ am Samstag in der Martinskirche: Nicht nur, dass eine facettenreiche Bach-Kantate zweimal erklang. Sie traf auch auf Jazz sowie eine theologische Reflexion, die eine tiefe Frage des Glaubens berührte.

Kirchenmusikdirektor Eckhard Manz leitete profilierte Aufführungen der Choral-kantate „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ BWV 100. Für festlichen Glanz sorgten das Orchester St. Martin und Mitglieder der Kantorei. Es gab eindrucksvoll gesungenen Raumklang, war der Chor doch unter Einhaltung der Abstandsregeln teils hinter den Instrumentalisten, teils auf den Emporen aufgestellt.

Zwischen der Umrahmung standen subtile solistische Beiträge: Mezzosopranistin Ulrike Schneider und Tenor Andreas Post glänzten in einem kontrapunktisch angelegten Duett. Der leuchtende Sopran von Anna Nesyba vereinte sich mit arabeskenhaften Flötentönen von Sandra

Bauer. Frisch die Arie des Baritons Daniel Holzhauser samt aufblitzenden Streicher-Akzenten. Edler Klang hoch zwei darauf in Schneiders Arie mit Christian Voß an der Oboe d'amore.

„Was Gott tut, das ist wohlgetan“ – der Kantatentext verlangte nach einer theologischen Erörterung. So sprach Dr. Anna-Karena Müller über das Theodizee-Problem, die Frage nach der Rechtfertigung Gottes angesichts des Leidens in der Welt. Ein Thema, das schon viele große Geister umgetrieben hat, sei es Fjodor Dostojewski oder Georg Büchner, der 1835 schrieb: „Warum leide ich? Das ist der Fels des Atheismus.“ Die Theologin bot behutsame Impulse zum Weiterdenken.

Bei der Wiederholung der Kantate präsentierte der Münchner Jazzpianist Victor Alcántara Improvisationen zwischen den Sätzen. Beileibe kein wilder Jazz, sondern eine in den Schönklang verliebte Spielart mit feiner Emphase. Am Schluss stand langer Applaus der rund 100 Konzertbesucher.



Engagiert: Dirigent Eckhard Manz und die Musiker und Sänger des Abschlusskonzerts der Reihe „Bach im Spiegel“ in der Martinskirche.

FOTO: ANDREAS FISCHER